

Heute «Amtlicher Anzeiger»

Die Zeitung für die Gemeinden Saanen, Gsteig und Laenen

Anzeiger von Saanen

www.anzeigervonsaanen.ch

GSTAAD Spannung pur am Hublot Polo Gold Cup 2012

«Star Design» gewinnt durch Golden Goal



Das Siegeream von Star Design mit Teampatron Albert Bach freut sich über den ersten Turniersieg in Gstaad. Hublot-Chef Jean-Claude Biver (links aussen) und Heidemarie Engelhorn (zweite von li) freuen sich mit.

HSBC MENUJIN FESTIVAL GSTAAD

PROGRAMM 20. AUGUST - 23. AUGUST 2012

Do 23.8. **TOP OF SWITZERLAND - KLAVERABEND RETO REICHENBACH**
Kirche Zweisimmen, 19.30 Uhr

Fr 24.8. **TOP OF SWITZERLAND - NOTTE ITALIANA**
Nicola Nadelmann, Soprano
Anne Ellersiek, Sopran
Israel Lozano, Tenor
Symon Chonacki, Bass
Angel Odona, Bariton
Dae-Hee Shim, Bariton
Sinfonieorchester Basel
Philippe Bach, Leitung
Festival-Zelt Gstaad, 19.30 Uhr

Sa 25.8. **CARMINA BURANA**
Gstaad Festival Orchestra
MDR-Rundfunkchor Leipzig
Krzysztof Jurek, Leitung
Festival-Zelt Gstaad, 19.30 Uhr

Vorverkauf: Tel. 033 748 81 82
www.menujinfestivalgstaad.ch

ERMITAGE | adler | BOVET

Gstaad Promenade July 2012

Samstag 1. September 2012, 15h00 - 20h00

Auf der Promenade Gstaad, von der Molkerei bis zum Hotel Christiania

Programm ab 15 Uhr:
Umzug des Treichelklubs Gsteig,
Weinverkostungen in den teilnehmenden Geschäften,
Spezialitäten-Verkostungen in den teilnehmenden Hotels, Restaurants und Cafés,
Demonstration einer Käseproduktion mit der Molkerei Gstaad
Musikalische Unterhaltung
Diverse Attraktionen rund um die Kultur und die Traditionen der Region

Von 15h00 bis 16h30 (auf dem Eisbahnareal):
"Miss Promenade" Schönheitswettbewerb für Kühe. Das Publikum wählt die schönste Kuh der Region. Zwei Tschöchi "100 Jahre Grand Hotel Park" werden den Gewinnerinnen durch das Grand Hotel Park offeriert

Teilnehmer von 15h00 - 20h00:

Adler Immobilien (St. 1840)	Amorini	Armani	Barone
Avenue Fashion	Bach Stage	Bach's Restaurant	Blue Book
Beaufort	Bergson	Brennoli Cuccinelli	Carini
Chalon Nevada	Charly's	Chopard	Chromastone Fight with Soul
Swiss Lion	Caprice in Gstaad	Designer Outlet	Swiss Bank
Expérience SA, Rue Lantzer	(Hochhaus)	Grand Hotel Park (St. 1840)	Hotelwerk Gstaad & Chillon Gstaad
Hotelwerk Gstaad & Chillon Gstaad	Partners:	Château Roseillon	Club des Leaders
Art Flotte Gstaad	Berthoud	Gstaad International	Tractament
Best of All Worlds	Bernas & Partners	Midler Marketing & Design AG	Pirella Göttsche
Champagne Borel & Scoll		Vivo	

www.gstaadpromenade.ch
Organisator: Jean-Sébastien Rohrer
033 748 81 82 | www.gstaad.ch

Nach der Halbzeit schien das Spiel zwischen den Finalisten Star Design und Hublot gelaufen: Star Design führte nach zweieinhalb Chukker mit 8:3. Dann setzte Franckie Menendez zur Aufholjagd an und nach dem vierten Chukker hiess es 9:9. Kurz nach Beginn der Overtime schoss Pablo Jauretche das entscheidende Tor und sicherte Star Design bei seinem vierten Auftritt am Gstaader Poloturnier den ersten Sieg.

In der Vorrunde am Donnerstag hiess der Sieger noch Hublot. Mit 10:7 gewann das Team des italienischen Captains Gualterio Giori (er sass vor einem Jahr für den Turniersieger Gstaad Palace im Sattel) verdient gegen das Team des deutschen Captains Albert Bach (HCP 0). Bei sengender Hitze qualifizierten sich die beiden Teams dann am Samstag für den Final. Hublot gewann gegen Gstaad Palace mit 9:4,5. Star Design gegen Banque Baring Brothers Sturzza mit 7:4. Somit kam es im Final am Sonntag zu einer Wiederholung des Vorrundenspiels. Bei Temperaturen erneut weit über 30 Grad, die weniger an die Schweizer Alpen als an Strandszenen in Argentinien erinnern, begann die Partie gleich temperamentvoll wie jene in der Vorrunde. Doch dieses Mal liess Star Design keine Zweifel aufkommen, dass es nicht zu ei-

nem Déjà-vu kommen würde. Teamleader Pablo Jauretche schoss das erste Goal und nach zweieinhalb Chukker führte Star Design bereits scheinbar sicher mit 8:3. Doch dann meldete sich Hublot mit vier Goals von Franckie Menendez und zwei von Tete Storni eindrücklich zurück. Kurz vor Spielende führte Hublot mit 9:8 und Captain Gualterio Giori (HCP 1) schien seinen Vorjahressieg wiederholen zu können. Doch Gonzales rettete Star Design mit dem Ausgleich zum 9:9 in die Overtime. Und nur wenige Sekunden nach deren Beginn skorte Pablo Jauretche mit seinem fünften persönlichen Treffer des Tages das Golden Goal und sicherte damit Star Design den Turniersieg.

«Endlich ein Sieg»
Im vierten Anlauf hat Star Design damit den ersten Turniersieg geholt, sehr zur Freude von Curt und Heidemarie Engelhorn. «Endlich ein Sieg», jubelte Heidemarie Engelhorn. Das Spiel sei extrem spannend gewesen und sie sei emotional wahnsinnig berührt und schlichtweg glücklich, auch für die Spieler. «Die Spieler geben alles und wollen gewinnen. Dass sie es nun geschafft haben, macht mich glücklich», strahlte Heidemarie Engelhorn. «Hier ist ein Paradies. Und in diesem Paradies wurde hervorragendes Polo gespielt. Das Schönste dar-



Überschwängliche Freude: Albert Bach und einer seiner Pferdepfleger.

an ist aber, dass wir gewonnen haben», ergänzte ihr Mann Curt Engelhorn. Aber auch die anderen Teamsponsoren zeigten sich gut gelaunt und zufrieden mit dem Abschneiden ihrer Teams. «Selbstverständlich», meinte Jean-Claude Biver, Chef der Luxusuhren-Marke Hublot und Titelsponsor, auf die Frage des Speakers, ob sein Team 2013 wieder antreten werde.

Platz 3 für Gstaad Palace
Die Bronzemedaille am diesjährigen

Hublot Polo Gold Cup ging an Gstaad Palace. Das Team der beiden Schweizer Captains Piero Dillier (HCP 0) und Thomas Wolfensberger (HCP 1) rang im vierten Chukker des Spiels um Rang 3 mit einem Hatrick seines argentinischen Starspielers Lucas Labat (HCP 6) Banque Baring Brothers Sturzza mit 6,5:5 Nieder. Für das Team Banque Baring Brothers Sturzza schossen dessen beide deutschen Captains Eva Brühl

Fortsetzung Seite 7

IN KÜRZE

HEISSER START
Das eigene Gstaad Festival Orchestra eröffnete am Samstag Abend mit zwei Werken von Antonin Dvořák fulminant die Festivalzelt-Saison 2012. Der kurzfristig eingesprungene estnische Dirigent Neeme Järvi war dabei mehr als nur ein Ersatz und Cellosolist Truls Mørk gefiel zum zweiten Mal innert Wochenfrist.

SEITE 3

ROTE KÖPFE
Sieben Simmentaler Gemeinden haben zur Oberländer Landskommune eingeladen. Der Auftritt vom «Büezer TV» sorgte für rote Köpfe.

SEITE 9

ANSPRECHENDES RESULTAT
Der Betriebsertrag der Wasserngrat 2000 AG ist im Geschäftsjahr 2011/12 gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent gesunken. «Das Maximum zu machen, ist die beste Möglichkeit, im Rennen zu bleiben», betonte Verwaltungsratspräsident Hans Ruedi Spillmann an der Generalversammlung.

SEITE 5

FAVORITENSIEG
Kranzschwinger Hans-Peter Luginbühl aus Aeschi wurde trotz des gestellten Schlussgangs Sieger am 31. Kelleralp-Schwinget in Schönried. Die einheimischen Schwinger konnten noch nicht in die Fussstapfen des zurückgetretenen Armin Müllener treten.

SEITE 9



MUSIK FÜR IHREN GAUMEN.

Menuhin-Festival-Apéro in der «One Million Stars»-Bar, ein feines 3-Gang Abendessen und Transfer ins Festivalzelt und zurück.

In der Konzertpause geniessen Sie bei Champagner und Häppchen die exklusive Ambiance in der VIP-Lounge.

www.ermitage.ch
welcome@ermitage.ch
Reservation: ☎ 033 748 60 60

ERMITAGE
Schönried ob Gstaad
Wellness- & Spa-Hotel

DAS OFFIZIELLE
MENUJIN-FESTIVAL HOTEL.



Die Kavallerie Bereitermusik Bern am Umzug.



Polo – das schnellste Mannschaftsspiel

Fotos: Anita Moser



Palace-Direktor Andrea Scherz



«Fliegender» Pferdewechsel



Das beste Polopony des Turniers



Kinderprogramm mit Hüpfburg, Kletterwand, Schminken und Ponyreiten



Viel trinken war bei diesen hohen Temperaturen wichtig, auch für die Schiedsrichter.



Sind die Schuhe zu spitz, «flickt» Frau den Rasen mit blossen Händen.



Pferdestärken jeglicher Art



Fortsetzung von Seite 1 / «Star Design» gewinnt durch Golden Goal

(HCP 2) und Sebastian Schneberger (HCP 1) je ein Goal. Für Gstaad Palace war der Sieg eine gelungene Revanche, nachdem das Team im ersten Spiel der Vorrunde Banque Baring Brothers Sturzda mit 1,5:3 unterlegen war.

Jaureche und Schneberger beste Spieler, Menendez Top-Scorer

Als bester Profispieler des diesjährigen Turniers wurde Star Designs Pablo Jaureche ausgezeichnet, während der Deutsche Sebastian Schneberger von Banque Baring Brothers Sturzda zum besten Amateur-Spieler erklärt wurde. Top-Scorer wurde Franckie Menendez, der für sein Team Hublot insgesamt 30 Goals schoss.

20000 Franken für einen guten Zweck

An den beiden Finaltagen erzielten die vier Teams insgesamt 54 Goals (plus zwei 0,5 Handicap Goals). Dies sicherte der Non-Profit-Organisation «Just World International» 20000 Franken zu. «Die Teamsponsoren und das OK spenden für jedes Goal zusammen 200 Franken», erklärte Andrea Scherz. Die siegreiche Star-Design-Eigentümerfamilie Engelhorn rundete den Betrag auf 20000 Franken auf und unterstrich mit dieser grosszügigen Geste ihr Engagement für Kinderprojekte in der Dritten Welt.

Erfolgreiche Polo-Night

Einer der gesellschaftlichen Höhepunkte



Polo ist die schnellste Mannschaftssportart und äusserst attraktiv für die Zuschauer. Am Gstaader Turnier sind sie hautnah dabei und es gilt höchste Aufmerksamkeit. Die Pferde erreichen Geschwindigkeiten bis zu 60 km/h, die Bälle bis 200 km/h.



Heidemarie und Curt Engelhorn

war die Polo-Night, die am Samstagabend im VIP-Zelt über die Bühne ging. «Wir hatten 300 Personen zum Essen», sagte Andrea Scherz vom Gstaad Palace, das für das Catering verantwortlich zeichnete. So richtig Stimmung kam dann nach dem Essen auf, nachdem die Türen für alle offen war. «Die Party dauerte bis morgens um 4 Uhr», informierte der Hoteldirektor. Zum Lunch vor Beginn der Spiele waren es am Samstag und am Sonntag je über 400 Personen. Das Poloturnier sei ein wirklich schöner Anlass: «Alle sind gut gelaunt und fröhlich, man ist draussen, die Leute ziehen sich chic an, die Damen tragen tolle Hüte», sagte der gut gelaunte Andrea Scherz nach der Rangverkündigung, an der «sein» Team Gstaad Palace für den dritten Schlussrang viel Applaus bekam. Aber das Poloturnier sei nicht nur ein

schöner Anlass, er bringe auch Gäste nach Gstaad und in die Hotels. «Wir hatten die ganze Woche fast voll, über das Wochenende war das Hotel ausgebucht.» Über eine hundertprozentige Belegung für zwei Tage freute sich auch Ferdinand Salverda vom Hotel Steigenberger. Das Team Gstaad Palace hat selbstredend im Palace logiert, die anderen drei Teams samt Familien im Steigenberger. «Die Saison war und ist herausfordernd», sagte Salverda vielsagend. «Umso wichtiger sind solche Events, die absolut ins Tal, in die Region passen.»

Perfekte Bedingungen

Die äusseren Bedingungen waren – einmal mehr – perfekt. Turnierdirektor Pierre Genecand war denn auch mehr als zufrieden. Dennoch dürfte der Zuschaueraufmarsch etwas geringer ausgefallen

sein als in den Vorjahren. Die Temperaturen von weit über 30 Grad lockten etliche wohl eher in die Badi oder in die Berge. Dennoch verfolgten viele interessierte Zuschauer die spannenden Partien, ein leichter Wind machte die Hitze erträglicher und wer konnte, sicherte sich einen Schattenplatz. Hut tragen war angesagt – dieser diente diesmal weniger als schmuckes Accessoire denn als willkommener Sonnenschutz. Auch Pferde und Reiter waren gefordert, auch wenn diese solche «argentinischen Verhältnisse» eher gewohnt sein dürften. Die Regel besagt, dass die Ponys spätestens nach einem Chukker (7.30 Minuten) ausgewechselt werden müssen, an diesem Wochenende waren die meisten kürzer im Einsatz. Insgesamt waren 100 Poloponys vor Ort.

ANITA MOSER

www.pologstaad.ch

Retungsdienst Grindelwald

Seit fünf Jahren im Einsatz für das Poloturnier

Neben dem Samariterverein Saanenland ist während des Poloturniers auch ein Ambulanzteam vor Ort. Seit fünf Jahren wird dieser Dienst vom Rettungsdienst fmi Grindelwald erbracht. Die privat geführte Firma deckt als Unterakkordant für das Spital Interlaken die Region Grindelwald ab und ist dort für die Primärversorgung verantwortlich. Die Firma besitzt drei Ambulanzen und beschäftigt zwölf Personen. Am Poloturnier sind während den Spieltagen Donnerstag, Samstag und Sonntag zwei Personen sowie eine Ambulanz ständig vor Ort. «Wir sind hauptsächlich für die Spieler zuständig», sagt Gaby Amacher. In all den Jahren habe man keine nennenswerten Einsätze gehabt. Kaum gesagt, wird das Team vom Schiedsrichter auf den Platz gerufen. Ein Spieler des Teams Gstaad Palace ist mit schmerzverzerrtem Gesicht vom Pferd gestiegen. «Er ist zwischen zwei Pferde geraten und hat



sich eine schmerzhafte Quetschung am Unterschenkel zugezogen. Aber die Knochen sind heil geblieben», erklärt Gaby Amacher. Nach kurzer Behandlung mit kühlendem Gel sitzt er wieder auf dem Pferd und spielt weiter. Aber nicht nur die Spieler können auf das eingespielte Team aus Grindelwald zählen, wenn nötig unterstützen sie auch ihre Kollegen vom Samariterverein und behandeln Zuschauer. «Meistens handelt es sich um Insektenstiche», sagt Markus Jaggi.

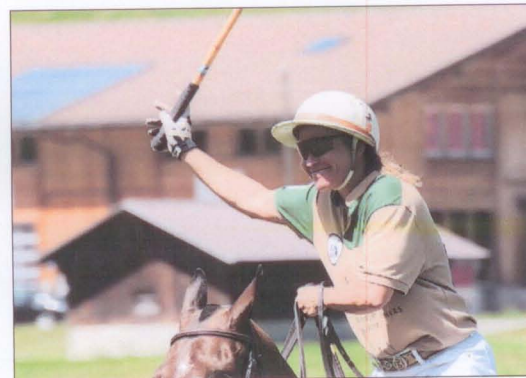
ANITA MOSER



Gaby Amacher und Markus Jaggi

Zum ersten Mal in Gstaad: Eva Brühl, Polospielerin mit Handicap 2

Eine der 15 besten Polospielerinnen weltweit



Eva Brühl

Die Deutsche Eva Brühl ist mit Handicap 2 in den top 15 der weltbesten Polospielerinnen. Bei den Männern sei sie Durchschnitt, sagt sie von sich selbst. Brühl ist Mitglied der deutschen Herren-Nationalmannschaft. Polo spielt sie seit 20 Jahren, sie sei über den Freizeitsport zum Polo gekommen, erzählt sie im Gespräch mit dem «Anzeiger von Saanen» im Anschluss an das Halbfinalspiel gegen das Team Star Design (ihr Team Banque Baring Brothers Sturzda unterlag mit 4:7). In Spanien im Urlaub habe sie Polo ausprobiert und festgestellt, dass es ihr Sport sei. Sie habe früher viele Ballsportarten ausgeübt. «Polo ist eine Kombination zwischen Ballspiel und Reiten.» Eva Brühl wohnt in Chiemssee und spielt für den gleichnamigen Poloclub. Sie besitzt ein eigenes Gestüt und züchtet selber Polopferde. «Die Pferde werden als

Dreijährige eingerritten, ab etwa fünfjährig spielen sie.» Ein Polospieler brauche Ballgefühl, Teamgeist und einen guten Schwung voll Aggressivität, erklärte die spielstarke Amazone. «Die Aggressivität hat im Halbfinal gegen das Team Star Design gefehlt», konstatierte sie kurz nach Spielschluss.

Technik und Taktik versus Kraft

Am Hublot Polo Gold Cup 2012 spielte sie als einzige Frau an der Seite von Co-Teampatron Sebastian Schneberger (Handicap 1) sowie den argentinischen Profis Ignacio Tillous (HCP 6) und Novillo Astrada (HCP 5). Polo ist eine absolute Kontakt- und Kampfsportart, bei der es hart zur Sache geht. Nein, die Männer nähmen keine Rücksicht auf Frauen, das sei auch nicht erwünscht, betont Eva Brühl. «Im Vergleich zu den

Männern fehlt uns die Maximalkraft. Die muss man mit Technik und Taktik wettmachen.»

Zum ersten Mal in Gstaad – und begeistert

Eva Brühl nahm schon erfolgreich an vielen deutschen Turnieren teil und sammelte als Polospielerin Erfahrungen in Italien, Belgien, Österreich, Argentinien und auch in der Schweiz. Sie habe Schneepolo in Klosters gespielt, erzählte sie. Schneepolo und Polo auf Rasen seien nicht zu vergleichen. «Jedes hat seinen Reiz.» In Gstaad war sie zum ersten Mal. Es gefalle ihr wunderbar. «Das Ambiente ist toll, die Organisation perfekt, der Platz hervorragend präpariert», lobte sie. Und Gstaad sei «ein romantisches Örtchen».

Gewöhnungsbedürftige Platzgrösse

Dadurch, dass das Polofeld kleiner sei als üblich, könne man das High-Goal-Niveau nicht in vollen Zügen ausschöpfen. Das Spielen hier sei deshalb gewöhnungsbedürftig. «Es wäre toll, wenn man den Platz verbreitern könnte», meinte sie.

Bis vor kurzem lebte und trainierte Eva Brühl während den Wintermonaten in Argentinien. Heute lebt sie das ganze Jahr über in Deutschland, aus familiären Gründen. «Mein Sohn ist siebenjährig und muss zur Schule.» Dass er einmal seiner Mutter nacheifern und ebenfalls Polospieler werde, zeichne sich nicht ab, zumindest nicht zurzeit. «Er reitet nicht», sagt sie und findet das absolut in Ordnung. Ebensovwenig spielt ihr Lebenspartner Polo. «Die beiden unterstützen und feuern mich an.»

ANITA MOSER